

## DERSTANDPUNKT

Fortsetzung  
„Sommerhits“ROLAND  
RAUCH

Unsere ersten sommerlichen Veranstaltungen und Aktionen unter dem Titel „Sommerhits“ fanden bei Einheimischen und Gästen großen Anklang. Eine Fortsetzung folgt daher bereits dieses Wochenende. In Stuhlfelden wird heuer erstmalig der Inline-Cup stattfinden. Diese junge Trendsportart bildet den perfekten Rahmen für das traditionelle Schlossfest.

Danach geht es heuer Schlag auf Schlag, mit dem ORF Almfest in Kooperation mit der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern am 31. Juli am Hintersee wird der Höhepunkt der Sommerveranstaltungen eingeleitet.

Der August startet zudem mit einer in Europa einzigartigen Veranstaltung. Die e-miglia Elektroauto Rallye macht Station in Mittersill. Als erstes Etappenziel werden am Dienstag, 2. August, am späten Nachmittag die innovativen Fahrzeuge im Stadtzentrum erwartet.

Am Samstag, 6. August, und Sonntag, 7. August, steht mit dem dritten Mittersiller Stadtfest der nächste Höhepunkt der Sommerhits auf dem Programm. Kultureller Genuss, Partystimmung und traditionelle Klänge geben der dritten Geburtstagsfeier unserer jungen Stadt einen würdigen Rahmen. Details zu all diesen Sommerhits finden Sie im Blattinneren sowie auf der Website [mittersillplus.at](http://mittersillplus.at). Das Team von Mittersill Plus freut sich auf eine erfolgreiche Fortsetzung der zahlreichen Sommerhits.

## Eine Vorzeigeregion

**Zusammenhalt.** Die neun Gemeinden des RV Oberpinzgau zeigen vor, wie es geht. Kein Thema ist die Zusammenlegung.

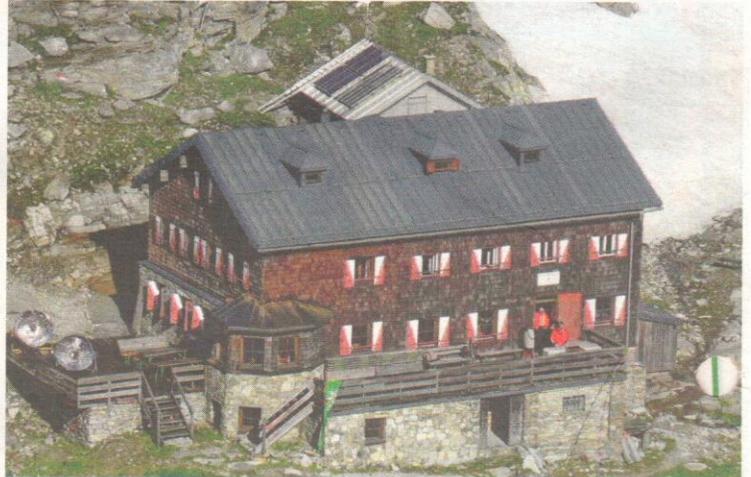
ERWIN SIMONITSCH

**MITTERSILL.** Helmut Mödlhammer (Hallwang), Heinz Schaden (Stadt Salzburg), Ludwig Bieringer (Wals) – gestandene Bürgermeister und Führungspersonen in Salzburgs Politik: Sie besuchten vor Kurzem den Oberpinzgau. Nicht die landschaftliche Schönheit hatte es ihnen angetan, sie sahen sich die erfolgreich angewendeten Modelle des Regionalverbandes an. Das geht über den interkommunalen Steuerausgleich hinaus. „Es gibt einiges, das hier funktioniert und das andere Gemeinden übernehmen könnten“, sagte Mödlhammer.

## Für angestrebte Lösungen gibt es kein Tabuthema

Für Mittersills Ortschef Wolfgang Viertler ist die Arbeit des Verbandes „eine tolle Sache. Der Erfolg hängt mit den handelnden Personen zusammen, den Bürgermeistern, Amtsleitern – alle Beteiligten begegnen sich auf Augenhöhe. Man versucht, Aufgaben und Probleme gemeinsam zu lösen. Das betrifft den Verkehr, touristische Einrichtungen, den interkommunalen Steuerausgleich, die sprachliche Frühförderung. Es gibt da kein Tabu“.

Die sprachliche Frühförderung ist durch einen Geldstopp des Bundes für nächstes Jahr noch nicht gesichert, bedauert Viertler. „Regionalverband und Landesrätin Widmann sind dabei, das zu regeln, wir brauchen die Frühförderung. Jeder redet davon, dass Bildung, die Sprache, das Wichtigste ist. Aber dafür ist kein Geld da. Diese Kritik richtet sich nicht ans Land, sondern an den Bund.“



**St. Pöltner Hütte:** Sie ist „wunderbar wanderbar“ zu erreichen – ganz nach dem Wanderprojekt. Der Wirt freute sich auf die Gäste. Bild: SW/OEAV

Zu lösen ist auch das Problem „Heizkraftwerk“. An diesem ist die SWH – eine Tochter der Bundesforste und des Energieversorgers Kelag – beteiligt, doch sie ist in wirtschaftliche Turbulenzen geraten. Viertler: „Die Zukunft der SWH ist noch nicht geklärt. Die Gemeinde steht aber parat, um mit der Genossenschaft eine Lösung für die Haushalte zu finden, damit es weitergeht.“



Bild: SW/SIMMO

„Wir sind auf einem guten Weg im Oberpinzgau.“

**Wolfgang Viertler,**  
Bgm. von Mittersill

Wirtschaftliche Stabilisation sei nötig, damit die Gemeinde das Werk übernehmen könne. „Wir sind weit gekommen, weil die lokale Raiffeisenkasse konstruktiv mitgearbeitet und einen großen Beitrag geleistet hat.“

Einen freiwilligen Beitrag erhofft er von den Haushalten. „In Mittersill hat man die letzten Jahre 25 bis 30 Prozent unter dem vergleichbaren Preis bezahlt, weil die Gemeinde gut verhandelt hat.“ Jetzt überlege man Modelle, ein mögliches: „2020 laufen die bestehenden Verträge aus. Diejenigen, die jetzt freiwillig mehr einzahlen,

könnten beim neuen Vertrag einen Bonus bekommen.“

Sehr positiv sieht der Mittersiller Bürgermeister die Entwicklung der Region: „Das Projekt ‚wunderbar, wanderbar‘ ist die touristische Zukunft außerhalb des Winters. Da sind richtungsweisende Dinge geschehen, vor allem durch Mittersill Plus, die Ferienregion und Gaststätten.“ Wichtig seien dabei bewirtschaftete Hütten, wie die St. Pöltner Hütte. Diese wurde im Juni neu übernommen. „Man sollte den Pächter unterstützen, indem man hinget und konsumiert. Das gilt auch für die anderen Hütten.“

## Zusammenarbeit statt Zusammenlegung

Gegenseitige Unterstützung, Zusammenarbeit und Kooperation fordert Bürgermeister Wolfgang Viertler auf nahezu allen Ebenen ein. Die Gemeinden des Oberpinzgaus seien hier gut unterwegs.

Eines wolle man aber nicht: „Es gibt keine Zusammenlegungen von Gemeinden, wir wollen keine bestehenden Gemeinschaften und Charaktere zerstören.“ Es gehe um das Finden und Nutzen von Synergien. „Da gibt es Möglichkeiten im operativen und administrativen Bereich, wir sind auch hier auf einem gutem Weg.“